

Dschungel

Von Paperdemon

Kapitel 1:

Dschungel

Christopher war im letzten Jahr seines Studiums der Wissenschaft und Medizin, als er plötzlich diese exotische, kleine Schlange in seinem Apartment fand. Nach großem Schreck, beschloss er sie zu behalten! Da er sie so reizvoll fand besorgte er sich ein gut ausgestattetes Terrarium und schlug die Warnungen seiner Freunde, vor dieser Kreatur in den Wind. Es war eher der Drang sie zu behalten, als eine wirklich logische Entscheidung!!Es war merkwürdig, dass jenes Wesen selbst nach Monaten noch jede Nahrung verweigerte, sich aber immer um seinen Arm oder seinen Hals wand. Nun ja selbstverständlich nur wenn er die Gelegenheit dafür gab! Ebenso wie er dieses Reptil in keiner Weise gereizt erlebte, was ja ein Zeichen für Hunger sein könnte. Irgendwann gab er den Versuch auf, sie füttern zu wollen, da sich jene Kreatur ja sowieso nicht darum kümmerte. Nach einiger Zeit riskierte er sogar, sie komplett aus dem Terrarium kriechen zu lassen, da er neugierig war, wohin sie jedes Mal wollte! Es war geradezu lachhaft welches Ziel das Tier fand! Erst glaubt er an einen schlechten Scherz, doch dann ließ er es drauf ankommen! Sie schlängelte sich bis hoch zu seinem Hals und blieb dann liegen, sodass es wie eine modische Kette wirkte. Da er um das nicht gerade kleine Risiko wusste, ließ er diese Kreatur anfangs nur zuhause um seinen Hals hängen wie eine Kette.Es war ein angenehm kühles Gefühl auf seiner Haut, denn die bunt gemusterten Schuppen waren kühl und glatt. Er begann sich darauf zu freuen, jene Schlange wie ein Schmuckstück zu tragen.

Einige Jahre waren vergangen und er hatte nach der Promovation seines Studiums eine wissenschaftliche Laufbahn eingeschlagen. So zog er in die Urwälder der Erde auf der Suche nach unbekannten Substanzen in neu entdeckten Pflanzen. Dieses Mal hatte ihn seine Suche im Auftrag von Bayer, dem Pharmakonzern, nach Peru in den Dschungel verschlagen und die Forschungen liefen gut. Sie hatten gleich vor Ort ein eher provisorisches Labor eingerichtet, um eine Vorauswahl treffen zu können. So hatten sie mitten im dichtesten Urwald ein topmodernes, kleines Zelt aufbauen lassen.

Noch immer trug er das Reptil bei sich, doch weil es wie tot wirkte, machte er alle glauben es sei nur Schmuck!

Sie kamen bei der Suche nach passenden Substanzen zur Hilfe, oder gar Heilung bei Diabetes gut voran. Er und seine Assistenten waren sehr gewissenhaft bei der Isolierung und Prüfung der entdeckten Enzyme aus diversen unbekannten

Schlingpflanzen. So lief die Arbeit Hand in Hand und er konnte Bayer bald erste Erfolge melden.

Es war für alle im Labor ein großer Schock, als sie plötzlich einen ihrer Leute tot zwischen den Reagenzgläsern fanden! Ein schnellstens gerufener Arzt stellte eine Vergiftung mit Arsen fest. Entsetzt lähmte die übrigen Mitarbeiter und Christopher für einige Tage! Doch sie mussten ja weiter an ihren Forschungen arbeiten, denn Bayer gab ihnen ja nicht ewig Zeit! Das war der Preis ihres hohen Lohns und ihrer guten Förderung.

Professor Christopher hatte verschiedene Assistenten auf die er sich blind verlassen konnte. Nachdem sie verschiedene potenziell gut wirksame Substanzen aus diversen Ranken und exotischen Orchideen isoliert hatten, gingen sie zum nächsten Schritt über. Und sie protokollierten ihre Ergebnisse der Invitrokultur mit Zellen der Bauspeicheldrüse. Dabei gab es zwei Ziele, welche sie sich vorgenommen hatten, um dem menschlichen Körper auf die Sprünge zu helfen.

Als vorrangiges und am meisten erreichbares Ergebnis visierten sie eine Unterstützung der noch arbeitenden Zellen an. So dass der Körper wieder in der Lage war selbständig genug Insulin bereit zu stellen. Wenn aber die gesamte Bauchspeicheldrüse bereits funktionsunfähig durch abgestorbene Zellen, oder dergleichen war, sah das Ziel komplizierter aus! Denn sie wollten erreichen dass der Körper von sich aus wieder voll funktionsfähige Zellen im eigentlich toten Gewebe entstehen ließ! Leider ließen in diesem Projekt die Ergebnisse auf sich warten denn die Zellen reagierten nur sehr langsam auf die Substanzen.

Diese Unterlagen waren vor Feuchtigkeit und Diebstahl gut geschützt in einer Folie, welche in einem kleinen Tresor lag. Er wusste um die Brisanz dieser Unterlagen und so holte er sie nur selten hervor. Christopher allein kannte den Code, zumindest glaubte er das! Im Moment machten sie größte Fortschritte, darin das vorhandene Gewebe in seiner Funktion zu stärken, nur leider bildete der Körper als Reaktion bisher noch keine neuen Zellen aus!

Das Kriechtier um seinem Hals war geheimnisvoller Weise immer wieder ein Stück gewachsen und manchmal überlegte er durchaus, welcher Art es zugehörte. Denn die Umstände waren immer noch die gleichen, sodass er nie Futtersorgen hatte! Er hatte längst verstanden, dass diese Kreatur weit mehr sein musste, als ein hübsches, pflegeleichtes Schmuckstück. Nur zu gerne hätte er mehr Informationen gehabt, doch wer würde ihm seine Fragen glauben und wen sollte er da fragen?!

Dann hörte er von einer Legende der lokalen Bevölkerung die von Wesen erzählte, welche genau auf die Eigenschaften dieser Schlange passten. Sie sagte es handle sich um eine hochintelligente, dämonische Kreatur die sich ihren Träger, oder Wirt selbst suche und ihm dann nicht von der Seite weiche. Außerdem wäre sie allein für diese Person ohne Risiko! Es hieß jene Geschöpfe verfügten über tödliches Gift, doch auch das sie nur äußerst selten Gebrauch davon machten. Er dachte darüber nach und kam zu dem Schluss, dass es wohl ein solches Wesen sein musste. Wenn er weiter darüber nachdachte, so kam er zu dem Ergebnis, das er anscheinend nie in Gefahr gewesen sein konnte.

Es war ein Zufall der sie darauf brachte, dass sie ihre wirksamsten neuen Substanzen kombinieren sollten. Und dann begannen die Zellen endlich ihr vernarbtes Gewebe in neue, gesunde und funktionsfähiges Gewebe zu verändern! Sie machten auch dazu eiligst Aufzeichnungen für Bayer und er ließ es unter dem Vermerk ‚Top Secret‘ im Tresor verschwinden! Ja das war eine ereignisreiche Woche gewesen!

So machten sie ihre Versuchsreihe erneut und aus Zeitgründen zugleich für die Invitroreihe und für die Invivoreihe mit einigen Ratten! Bayer würde sie fürstlich entlohnen denn die Ergebnisse waren sehr gut!

Es war sehr früh am Morgen als er durch ein Warnendes Zischen erwachte, denn das Reptil hatte sich urplötzlich auf seinem Oberkörper aufgerichtet und schnappte wenige Momente später zu! Christopher erschrak fürchterlich doch dann sah er, dass sein engster Vertrauter versucht hatte ihn zu erstechen! Mit einem Röcheln sackte er tot über ihm zusammen!

Im Nachhinein kam durch informieren der örtlichen Polizei der geplante Skandal heraus, da sich solche Sachen ja nicht an einem Tag planen und durchziehen lassen....

Es sorgte für einen Riesenwirbel unter den restlichen Mitarbeitern als rauskam, dass dieser Mann dabei gewesen war, die Daten zu stehlen! Denn er hatte sämtliche digitale Sicherheitskopien gelöscht und wollte das Original zerstören! Nun erklärte sich auch der Erste tote von selbst, der war leider hinter seine Pläne gekommen und hatte ihn damit erpresst. Über das Motiv mit den Daten an sich konnten sie nur spekulieren, aber sie einigten sich auf Neid und Gewinnsucht. Hätte er solche Daten an die Konkurrenz verkauft, wäre er ein reicher Mann gewesen!

Sie fanden die Schlange nirgendwo im Labor und in der Umgebung, doch wie wollte man auch ein Reptil bestrafen?!

Ende

Christopher und sein Assistent begaben sich auch weiterhin in den Dschungel um nach neuen, passenden Pflanzen zu suchen. Denn irgendwie stagnierten die erfolgreichen Ergebnisse sehr. Doch im Regenwald kommen Schauer meist unerwartet und heftig vom Himmel! Eilends suchten die zwei nach einer Deckung, wissend wie gefährlich es werden konnte, weil der Boden dann sehr weich wurde.

Es war eher Zufall, als Absicht dass Stevens einen schmalen, steinernen Pfad sah. Mit großer Eile, aufgrund des stärker werdenden Gusses, folgten sie diesem. Es war ein versteckt wirkender Eingang der sie ins Trockene führte. Erleichtert atmeten sie auf, auch wenn ihnen deutlich die Warnsymbole am Eingang ins Auge gesprungen waren. Vor irgendeiner Kreatur hatten die Einheimischen anscheinend große Angst, doch darum konnten sie sie auch noch später kümmern...erst mal befreiten sie sich von ihrer Kleidung in dieser erstaunlich warmen Höhle. Sie kannten die Warnungen der Einheimischen vor den Dämonen, Ska genannt, vor dieser Höhle gut, aber der Regen war einfach zu stark!

Christopher glitt in einen tiefen Schlaf, denn die Erschöpfung durch den nassen Waldboden und den kalten Regen war groß. Stevens erging es nicht besser, so sahen sie die bunten, geschuppten Kreaturen nicht.

„Da sagtest du nicht zu mir das wir keine Menschen dulden?!“

„Ja, aber diese hier, sind nicht aus dem Wald!“

„Weißt du ich glaube den einen kenne ich sogar! Wenn du den beißt, werde ich echt sauer!“

„Keine Sorge ich werde mich davor hüten, denn der Andere gefällt mir einfach...Sagtest du nicht ihre Körperwärme sei wichtig für dich gewesen?“

„Ja aber ich meine nur einen Menschen damit!“

„Du hast mich damit aber sehr Neugierig gemacht, weist du das? Das werde ich jetzt auch mal versuchen!“

„Ja viel Spaß tu dir keinen Zwang an!“

